

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 35

Rubrik: Aus dem Zürich der Eingeborenen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Hände im Sack . . . oder ein Einfall von Sherlock Holmes.

Aus dem Zürich der Eingeborenen

Herr Feusi: „Sie händ ietz doch dem artige Fräulein im Verbiweg en herziggiftige Blick agschlungge.“

Frau Stadtrichter: „Fräulein? Em ä so ä Wachsbögg? Mr mueß si äfänigs schinire, es Wibervolch z'fi und säb mueß mr si.“ —

Herr Feusi: „Gwüß weg dem rosige Schnäuggli ist Zhres Saffagnüet ä so i d'Schwüng cha?“

Frau Stadtrichter: „Rosig? Grufig isch es, ä so ä Flügeschwammgofchen azluege; es lufft ein schier. Es nimmt mi nu Wunder, was das für Mannevolcher sind, wo

si na mit derige Farbgutteren abgänd und säb nimmt's mi.“

Herr Feusi: „Die Fassademalerei hät 's Wibervolch scho kultiviert, won ich z'Paris gsi bi; mir sind ämel ä nüd dra gstorbe.“

Frau Stadtrichter: „Sie sind na nie birühmt gsi weg dr Gräkti, Sie mit Ihrem klebrige Vorlebe. Gänd Sie nu ämel an nie bei Memenaren use, Sie —“

Herr Feusi: „'s neust ist ietz, daß f' d'Augenbrame wisched. Won i vor 14 Tagen i dr Kur gsi bi, ist ä Mamme mit zwo ä so freischgstrichne Töchtere zum Nachtesse cha und da hät die eint ä so gschwitzt, daß ehre die Augenbrameschweizi über de lingg Baggen abeglossen ist; die aber nüd ful hät ihres Schminkgüferli vüre gnah und hät e mit eme chemische Preperat und eme Watteribel abgwäsche, — währed dm Gffe!“

Frau Stadtrichter: „Und ich hett's erst best Gffigstell gnah und hett's dem Gschirli über 's Gfräß abegschütt und säb hett i.“

Herr Feusi: „Daß se f' besser chönnid a-striche, tüend f' ietz schints d'Augenbrame rassiere.“

Frau Stadtrichter: „Ich säge nu vom Mannevolch, wo dere Verrükti ä so glöhlüg zuelueget.“

Herr Feusi: „I mueß scho säge, zun ere so Eine isch es scho chli ä tumms z'Vechtgah: Eitweders mueß er sie all Samstigemorge enere chemische Wäschaltstalt gä zum buße oder 'r mueß ä Feldfläsche voll Benzin mit neh, suft gseht er na am Chiltgang dri wien ä Sou.“

Frau Stadtrichter: „Und Sie sind en unheilbare Psüdi und säb sind Sie.“

RUM CORUBA
unübertroffen

„City-Excelsior“
Zürich
Bahnhofstr./Sihlstr.

Das sehenswerte
**Wein- und
Bierrestaurant**
H. Dürr